

In der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Klima und Umwelt vom 29.03.2023 sind unter Tagesordnungspunkt 5 – Mitteilungen und Verschiedenes die nachfolgenden Ausführungen zum Thema „Kommunale Wärmeplanung“ enthalten.

Kommunale Wärmeplanung

Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung wird in Zusammenhang mit der AggerEnergie erarbeitet. Herr Schäfer merkt an, dass der Antrag zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans (EkW) von der Bündnis90/Die Grünen-Fraktion vom 25.11.2022 in der Ratssitzung am 13.12.2022 abgelehnt worden ist, obwohl zu diesem Zeitpunkt keine genaue Überlegung zur Umsetzung bekannt war. Herr Schäfer hätte sich gewünscht, dass der Rat die Möglichkeit gehabt hätte, über die verschiedenen Alternativen und auch die Möglichkeiten einer Ausschreibung von Wärmecontracting zu debattieren. Auch die Zusammenarbeit mit der AggerEnergie wäre dann eine der Möglichkeiten gewesen.

Zudem vermutet Herr Schäfer, dass bereits vor der Antragstellung ein Austausch zwischen der AggerEnergie und der Verwaltung bzgl. der EkW erfolgte.

Herr Dreiner wies dies zurück und erklärte, dass der Erstkontakt mit der AggerEnergie bzgl. der EkW erst Anfang des Jahres zustande kam.

Daraufhin erwiderte Herr Schäfer, dass dies ein umso fragwürdigeres Vorgehen ist, da dadurch keine Ausschreibung und keine Möglichkeit bestand, andere Interessenten für den Auftrag zur EkW für Marienheide zu erhalten. Der BM Stefan Meisenberg soll auf Wunsch der Herren Sebastian Schäfer und Timo Fuchs Stellung zu der Zusammenarbeit mit der AggerEnergie beziehen.

Herr BM Meisenberg wird zu gegebener Zeit dazu Stellung beziehen.

Diese Stellungnahme des Bürgermeisters erfolgt nunmehr.

Die Ausführungen von Herrn Schäfer, in denen er Vermutungen äußert und das Zustandekommen der Zusammenarbeit mit der AggerEnergie als fragwürdig bezeichnet, kann nicht kommentarlos hingenommen werden.

Es ist richtig, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen unter dem Datum vom 25.11.2022 den nachfolgenden Antrag gestellt hat:

Die Gemeinde erstellt einen Wärmeplan für Marienheide. In einem ersten Schritt wird der Hauptort betrachtet. Für diesen Wärmeplan werden Mittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) kurzfristig beantragt, um in 2023 mit der Konzepterstellung beginnen zu können.

In der Niederschrift zur Ratssitzung vom 13.12.2022 wurde folgendes protokolliert:

Bürgermeister Meisenberg verweist auf das heute unter TOP 17 zu beschließende Integrierte Klimaschutzkonzept, welches die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans beinhaltet. Unter Kennziffer 2.5 „Analyse der Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich erneuerbarer Wärmenutzung“ heißt es unter „Ziele und Strategie“: ...Darüber hinaus soll geprüft werden, ob die „Förderung für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung“ durch die NKI berücksichtigt realisiert werden kann.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen zieht aufgrund dieser Ausführungen ihren Antrag zurück.

Damit kann festgehalten werden, dass der Antrag nicht, wie von Herrn Schäfer behauptet, abgelehnt wurde, sondern von seiner eigenen Fraktion zurückgezogen wurde.

Bei der Umsetzung des, in gleicher Ratssitzung mit den Stimmen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beschlossenen Klimaschutzkonzeptes kam es dann nach einer ersten Kontaktaufnahme am 09.02.2023 unter dem Datum vom 20.03.2023 zum Abschluss eines „Letter of Intent“ mit der AggerEnergie, der zum Inhalt hat, dass die AggerEnergie, mit der entsprechenden Förderung einen Entwurf für eine kommunale Wärmeplanung für die Gemeinde Marienheide erstellt. Auf diese Art und Weise ist es möglich, im Zuge einer sogenannten „Inhouse-Vergabe“, eine, mit den übrigen Gesellschafterkommunen abgestimmte Wärmeplanung zu erhalten, die nicht vor den Gemeindegrenzen Halt macht.

Ob diese Vorgehensweise „fragwürdig“ (Zitat Herr Schäfer) ist, erschließt sich weder auf dem ersten noch auf dem zweiten Blick.